

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 17. Mai 1980

Blatt 1386

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: 1.100 neue Plätze in Pensionistenheimen

(rosa)

Graz: Bundespräsidentenwahl muß ein Bekenntnis zu Österreich werden

Lokal:

101jährige in Währing

(orange)

Kultur:

11,7 Millionen für Altstadterhaltung

(gelb)

Nur

über FS:

17.5. Im Bezirksmuseum: "80 Jahre Brigittenau"

k o m m u n a l :

=====

wiener pensionistenheime:

1.100 neue plaetze in pensionistenheimen

1 wien, 17.5. (rk) in wien befinden sich gegenwaertig vier pensionistenheime in bau, mit den bauarbeiten fuer zwei weitere heime wird noch im laufe dieses jahres begonnen werden. dies geht aus dem vom kuratorium wiener pensionistenheime veroeffentlichten jahresbericht hervor.

wie univ.-prof. dr. alois s t a c h e r , praesident des kuratoriums, in diesem zusammenhang erklarte, werden diese vier neuen heime im 9., 12., 17. und 18. bezirk gebaut und nach ihrer fertigstellung ueber insgesamt 1.107 wohnplaetze und 124 betten in den sogenannten betreuungsstationen (b-stationen) verfuegen. im sommer beziehungsweise im herbst dieses jahres ist sodann im 6. und 21. bezirk baubeginn fuer zwei weitere pensionistenheime mit 505 wohnplaetzen und 60 betten in den b-stationen. damit wird, entsprechend der zusage von buergermeister leopold g r a t z , jaehrlich mit dem bau von zwei heimen zu beginnen, die bautaetigkeit des kuratoriums forciert vorangetrieben. der statistik zufolge gab es in den bisher errichteten 13 heimen ende des vergangenen jahres insgesamt 3.207 pensionaere, davon 348 ehopaare, 2.314 frauen und nur 197 maenner. dies bedeutet, dass auf einen alleinstehenden mann fast 12 (rufz.) ebenso alleinstehende frauen kommen. was die altersstruktur der heimbewohner betrifft, so fuehrt die altersgruppe der 80 bis 89-jaehrigen. das gesamt-durchschnittsalter betrug 80 jahre.

zu den bewaehrtesten einrichtungen innerhalb der heime zaehlen laut stacher die betreuungsstationen fuer pflegebeduerftige personen. bekanntlich steht diese einrichtung nicht nur den pensionaeren, sondern auch anderen pflegebeduerftigen personen fuer voruebergehende aufenthalte zur verfuegung. so wurden im vergangenen jahr insgesamt 2.369 personen in eine b-abteilung aufgenommen. dabei handelt es sich um 1.141 aufnahmen externer

pflegebeduerftiger und in 1.228 faellen um pensionistenheimbewohner. in diesem zusammenhang ist es auch bemerkenswert, dass im vergangenen jahr nur zwei heimbewohner in ein pflegeheim verlegt werden mussten. diese tatsache ist, wie der stadtrat betonte, zweifellos auf die einrichtung der b-abteilung - es gibt derzeit 406 betten - zurueckzufuehren.

was die betreuung der heimbewohner betrifft, so waren auch 1979 animatoren und beschaeftigungstherapeuten bemueht, unter mithilfe von sozialarbeitern der heimverwaltungen und des heimpersonals die pensionaere zu verschiedenen, ihren wuenschen entsprechenden aktivitaeten zu motivieren. neben handwerklichen betaetigungen, wie zum beispiel malen, zeichnen, emaillieren, weben, schneidern und toepfern bestanden auch moeglichkeiten des musizierens, theaterspielens, singens und der sportlichen betaetigung. (zi)

++++

k u l t u r :

=====

11,7 millionen fuer altstadterhaltung

2 wien, 17.5. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer kultur und buergerdienst beschloss die vergabe von 11,7 millionen s aus mitteln des wiener altstadterhaltungsfonds. mit diesem betrag werden renovierungsarbeiten an 37 fuer die altstadterhaltung wertvollen objekten gefoerdert. zu den gefoerderten vorhaben zaehlt auch die renovierung des margaretenhofes im fuenften bezirk, der fuer das dortige stadtbild von besonderer bedeutung ist. (gab)

++++

sollte sich einmal das kulturelle angebot in einer zeitung von damals anschauen und mit dem heutigen angebot vergleichen. wir koennen feststellen, dass die kulturellen impulse, die von der stadt wien und von der bundesregierung in den vergangenen zehn jahren gesetzt wurden, reiche fruechte tragen. es gab niemals zuvor so viele theater, konzerte, ausstellungen, galerien und auch vergnuegungsorte wie jetzt. in wien hat wirklich jeder die moeglichkeit, seine freizeit zu nuetzen."

"das grosse volksfest, das donnerstag den auftakt der festwochen bildete, bei dem zehntausende zugleich den 25. jahrestag der unterzeichnung des staatsvertrags gefeiert haben, zeigte so richtig, was die staerke und die bedeutung unserer festwochen und unseres ganzen kulturellen lebens ausmacht", sagte gratz, "naemlich die grosse zahl schoepferisch taetiger menschen und ihre enge verbundenheit mit ihrem publikum, mit der wiener bevoelkerung."

(sti)

++++